

## Mineralogische Notizen aus dem Bayerischen Wald

Peter Knijnenburg, Bonbruck

Auf Initiative der Mineraliensammler-Vereinigung Deggendorf, deren Mitglieder und Freunde sich jeden Dienstag im Monat treffen (Gasthof Alt-Schaching, Deggendorf), fand am 21. Juli 1991 unter Leitung von HANS ABSOLON eine Exkursion zum Pegmatit-Taferlhöhe bei Frauenau statt.

Das pegmatitische Quarzvorkommen wurde schon um das Jahr 1800 für die alten Poschinger Glashütten in Frauenau abgebaut.

Heute zeugen noch Stollen, Tagebaue und Halden von dieser Bergbauperiode. GÜMBEL (1868) führt neben den Hauptmineralen Quarz, Feldspat, Glimmer und Uranglimmer noch Andalusit und schwarze Turmaline (5 cm lang und 1 cm im Durchmesser) mit Endflächen an. ROSENKRANZ (1893) beschreibt nur Andalusit und Turmalinkristalle. Bei dieser Sammel-exkursion konnten auf den noch wenig abgesammelten Haldenresten größere Andalusitaggregate und kleinere Turmalinstufen aufgesammelt werden.

Im November 1990 gelang einem Chamer Mineraliensammler in den alten Granitsteinbrüchen am Katzberg, die bis in die Sechziger Jahre betrieben wurden, ein erstaunlicher Mineralfund. Früher wurden prächtige Rauch-quarzkristalle geborgen, sehr selten die von LAUBMANN (1924) beschriebenen Apatitkristalle. Durch Zufall konnte nun im Hanggrus Ende 1990 eine Anzahl schöner Apatite geborgen werden. Die Apatite sitzen teilweise auf Quarzkristallen und auf Albit. Das schönste Stück besteht aus zwei violetten, hochglänzenden, bis zu 1 cm großen Kristallen. Leider ist es nur ein Zufallsfund, es konnten bei einer anschließenden Ortsbesichtigung vom Verfasser keine weiteren Stufen gefunden werden. Festgestellt wurde, daß das Material aus dem Bereich der Steilwand stammt und sich durch Verwitterung herauslöste.

Anschrift des Verfassers:

Peter Knijnenburg  
Peter-Deuring-Straße 4  
W-8318 Bonbruck

## Über einige interessante Mineralfunde aus dem Bayerischen Wald

Thomas Obermüller, Deggendorf

### Silberberg bei Bodenmais :

Anlässlich einiger Exkursionen zum Silberberg konnten mehrere Kupfermineralien gefunden werden. Darunter auch zwei Neufunde für dieses Vorkommen.

### Gediegen Kupfer, Cu :

Gediegen Kupfer aus dem Silberberg ist seit längerem bekannt. Meist bildet das vorkommende Kupfer dendritische Aggregate von kupferroter Farbe, die nur sehr selten deutliche Kristallflächen zeigen. Bei einer der letzten Exkursionen konnten nun auch wohlausgebildete Kupferkristalle gefunden werden. Die aufgefundenen Kristalle erreichen Größen bis zu 5 mm und sind meist parallel verwachsen. Als häufigste Kristallformen zeigen sie folgende Flächen: (001), (111), (011), (100).

### Cuprit, Cu<sub>2</sub>O :

Cuprit als typisches Mineral der Oxidationszone sulfidischer Erzlagerstätten ist vom Silberberg ebenfalls schon länger bekannt. Cuprit vom Silberberg wurde bisher fast nur in derben Partien gefunden. Relativ selten wurden vom Verfasser auch sehr kleine kubische und oktaedrische Kriställchen gefunden. Als Besonderheit fand sich nun die im allgemeinen sehr selten auftretende langnadelige Modifikation des Cuprits, der sogenannte Chalcotrichit. Erstaunlicherweise tritt am Silberberg der Chalcotrichit sehr häufig auf, ja er scheint sogar die bevorzugte Ausbildungsform von Cuprit dieser Lagerstätte zu sein. Die Chalcotrichitkristalle erreichen Längen von bis zu 3 mm bei Dicken von 0,5-1 mm, und zeigen die für Cuprit typische cochenerrote Farbe.

### Langit, Cu<sub>4</sub>[(OH)<sub>6</sub>/SO<sub>4</sub>] x H<sub>2</sub>O :

Langit, ein Mineral der Oxidationszone, entstand durch oxidative Zersetzung von Kupferkies. Das Mineral als solches ist schon lange bekannt, wurde jedoch bisher immer nur als Gemenge unterschiedlicher blauer und grünblauer Anflüge beschrieben. In letzter Zeit konnten nun auch mehrmals sehr gut ausgebildete Einzel- und Zwillingskristalle gefunden werden. Die rhombisch ausgebildeten, dunkelblauen Kristalle erreichen Größen bis zu 5 mm und sind meist mit Malachit und vermutlich Digenit vergesellschaftet.

### Hühnerkobel / Rabenstein :

### Beryll, Al<sub>2</sub>Be<sub>3</sub>[Si<sub>6</sub>O<sub>18</sub>] :

Beryll vom Hühnerkobel ist seit langem bekannt und wird auch heute noch gelegentlich in guten Kristallen gefunden. Anlässlich einer Exkursion wurde nun ein interessanter, stark tektonisch beanspruchter Beryllkristall gefunden. Der ca. 5 cm große Kristall liegt eingebettet in eine dunkelgraubraune Matrix aus Quarz.

Dem hellgrünen, teilweise klaren Kristall aufgewachsen sind kleine, schwarz-dunkelbraune Turmaline, eine Paragenese, die von PFAFFL als typisch für den Hühnerkobel bezeichnet wird. Der Kristall ist insgesamt 5 mal gebrochen, die Bruchflächen sind mit trübem Quarz verhelit.

Während der ersten drei Brüche ändert sich die Richtung der Kristallbruchstücke gegeneinander nur unwesentlich um etwa 5 Grad, das vierte Kristallbruchstück weicht etwa 20 Grad vom vorherigen ab, um danach wieder parallel zu den ersten Bruchstücken weiterzuwachsen.

### Zwieselit, (Fe<sup>2+</sup>, Mn<sup>2+</sup>, Mg, Ca)<sub>2</sub>(PO<sub>4</sub>)(F, OH) :

Bei obiger Exkursion konnten auch mehrere gut ausgebildete, teilweise freistehende Zwieselitkristalle von dunkelbraun-schwarzer Farbe gefunden werden. Die Kristalle treten meist zusammen mit derbem Rockbröckel auf und erreichen Größen bis zu 4 cm.

### Schleicher / Ludwigstal :

#### Anatas, TiO<sub>2</sub> :

Aus dem wenig bekannten pegmatitischen Vorkommen bei Schleicher konnte nun das im Hinteren Bayerischen Wald sehr seltene Mineral Anatas in gut ausgebildeten, wenn auch kleinen Kristallen nachgewiesen werden. Das Mineral findet sich hier aufgewachsen auf einen halbseitig ausgebildeten Quarzkristall, in dem sich eingewachsen ein teilweise zersetzter Schörkristall befindet.

Der Anatas tritt auffallenderweise nur in nächster Umgebung des Turmalins auf. Hier bildet er kleine, bis zu maximal 1 mm große dipyramidale, dunkelblau-schwarze Kristalle. An Flächen konnten (111), (115), (100) und (010) festgestellt werden.

### Frath / Drachselsried :

#### Rutil, TiO<sub>2</sub> :

Aus dem bekannten Vorkommen konnte während des letzten Jahres ein kleines Stüfchen mit kleinen rotbraunen Kristallen geborgen werden. Die Untersuchung ergab, daß es sich hierbei um Rutil handelt. Die Rutilkristalle sitzen in einer kleinen Quarzdruse, deren Auskleidung ein chloritähnliches Mineral bildet. Aufgewachsen darauf finden sich die Rutilkristalle, die sagenitisch verwachsen sind.

### Literatur

- GÜMBEL, C.W. (1868): Geognostische Beschreibung des Ostbayerischen und Oberpfälzer Waldgebirges. - Gotha (J. Perthes).  
OBERMÜLLER, TH. (1991): Der Silberberg bei Bodenmais. - Eigenverlag, Deggendorf.  
PFAFFL, F. (1971): Das Pegmatitgebiet von Arnbruck im Bayerischen Wald. - Der Aufschluß, Sonderheft 21, Heidelberg.

Anschrift des Verfassers: Thomas Obermüller, Am Tegelberg 9, W-8360 Deggendorf

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Der Bayerische Wald](#)

Jahr/Year: 1992

Band/Volume: [28\\_2\\_alt](#)

Autor(en)/Author(s): Knijnenburg Peter, Obermüller Thomas

Artikel/Article: [Mineralogische Notizen aus dem Bayerischen Wald; Über einige interessante Mineralfunde aus dem Bayerischen Wald 13](#)